

Collodiumreste befinden, darf nur in besonderen Räumen, in denen sonst keine Arbeiten mit Äther vorgenommen werden, erfolgen.

7. In jedem Raume, in dem Äther hergestellt, umgefüllt oder fabrikatorisch verwendet wird, sind dauernd geeignete Lösungsmittel, wie Sand, Erde und Asche, in trockenem Zustand und in genügender Menge bereit zu halten.

8. Arbeiter unter 18 Jahren dürfen nicht z. Arbeiten mit Äther herangezogen werden. Es sind dabei nur zuverlässige und nüchterne Leute zu beschäftigen.

9. In jedem Raume, in dem Äther hergestellt, umgefüllt oder fabrikatorisch verwendet wird, ist das Rauchen und das Mitführen von Feuerzeug bei Strafe der Entlassung vor Ablauf der vertragmäßigen Zeit und ohne Aufkündigung verboten.

10. Wenn größere Mengen von Äther ausgelaufen sind, ist dem Betriebsleiter oder dessen Stellvertreter oder dem Aufseher sofort Meldung zu machen.

Die nötigen Aufräumungsarbeiten sind von mindestens zwei Arbeitern, welche sich gegenseitig in kurzen Zwischenräumen ablösen, auszuführen. Der abgelöste Mann hat sich, solange er abgelöst ist, vor dem Arbeitsraum im Freien aufzuhalten und den andern im Auge zu behalten. *Cl.*

Essen. Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. Die Stagnation am Markt dauert fort, die Preise neigen weiter nach unten, und der Tiefpunkt scheint noch nicht erreicht zu sein. Zeitabschlüsse von einiger Bedeutung werden nur mit der Baisseklausel gemacht. Das Festbleiben der Rohstoffverbände hat also keinen sichtbaren Einfluß zu verzeichnen, wenn nicht den, daß die Gegensätze im Markt verschärft werden. Das ist außerordentlich zu bedauern, gerade jetzt, wo es gilt, fast ein halbes Dutzend Verbände teils zu erneuern, teils neu zu gründen. Der Gegensatz zwischen gemischten und reinen Betrieben greift immer mehr um sich. Auch für die so notwendige weitere Ausgestaltung der Syndikate ist die bestehende Mißstimmung über die Preispolitik der Verbände nicht günstig. Das zu erneuernde Roheisensyndikat scheitert aller Wahrscheinlichkeit daran. Nach dem Stande der Verhältnisse gewinnt es den Anschein, als ob wir im Syndikatswesen nicht mehr weiter könnten, wenn man vom Kohlensyndikat und dem Stahlwerksverbande absieht.

Dividenden:	1907	1908
	%	%
Sprengstoffgesellschaft Kosmos	—	7½
Sprengstoff-A.-G. Carburit, Hamburg .	—	7½
Vereinigte Chemische Fabriken Otten-		
sen-Brandenburg vorm. Frank . . .	—	4
V o r s c h l ä g e :		
H. B. Sloman & Co., Salpeterwerke-A.-G.	15	15

Tagesrundschau.

Außig. Am 1./6. brannte die Lack- und Ölfabrik von V. Wagner ab.

Berlin. Die Chemiker-Zeitung (Cöthen) hat unter völliger Trennung der Geschäftsführung ein Patentbureau in Berlin unter Leitung von Dr. Chr. Deichler eingerichtet.

Großsalze. Im Laboratorium der Zündhütchen- und Patronenfabrik vorm. Sellier & Bellot wurde am 2./6. der Siebraum durch eine Explosion zerstört.

Hamburg. Wie vorsichtig mit flüssigem Acetylen umzugehen ist, beweist wieder eine Explosion in Cuxhaven am 11./5., als zum Zweck des Zusammenschweißens von Eisen nach franz. Patent Acetylen in eiserne Flaschen unter Druck von 14 Atmosphären eingepreßt wurde.

Leipzig. Zum 500jährigen Jubiläum der Universität billigten die sächsischen Kammer 150 000 M.

Rochester (England). In der Explosivstofffabrik der Firma Curtis & Harvey in Cliffe erfolgte am 5./6. in der Dynamitatteilung eine heftige Explosion, wobei zwei Personen getötet und zwei schwer verwundet wurden.

Stratford. In der chemischen Fabrik von Howards & Sons, Ltd., entstand am 28./5. ein Brand im Campherdepartment, der großen Schaden anrichtete.

Stuttgart. Im Jahre 1907, dem 53. Geschäftsjahre der Stuttgarter Lebensversicherungsbank, A.-G. (Alte Stuttgarter), mit der seit Jahren der Verein deutscher Chemiker einen Vergünstigungsvertrag hat, sind 10 755 Versicherungsanträge mit 75 535 770 M Versicherungssumme eingereicht worden. Zur Aufnahme gelangten 8716 Anträge mit 60 660 650 M. Der Reinzuwachs bezifferte sich auf 4951 Polizen mit 39 254 795 M Versicherungssumme und ist der größte, den die Bank seit Bestehen erzielte. Dadurch stieg der Versicherungsbestand auf 130 940 Polizen mit 819 908 001 M Versicherungssumme. An Prämien wurden 31,8 Mill. Mark vereinnahmt, an Zinsen 11,1 Mill. Mark. Für fällig gewordene Versicherungssummen und Rückkäufe mußten 14,7 Mill. Mark bezahlt werden. Da die Sterblichkeit dank der großen Neuzugänge der letzten Jahre wieder sehr günstig verlief und die Verwaltungskosten nach wie vor niedere sind, hat sich auch für 1907 ein sehr hoher Überschuß für die Todesfallversicherten ergeben, nämlich 10 739 487 M. Von diesem Überschusse wurden 295 559 M der allgemeinen Reserve, die dadurch auf 6,8 Mill. Mark anwächst, zugewiesen. 60 000 M sollen zur Verstärkung des zurzeit 1 274 937 M betragenden Pensionsfonds der Beamten verwendet werden. In die Dividendenreserven der Versicherten flossen 10 383 892 Mark. Das Bankvermögen stieg auf 297 177 843 M, darunter befinden sich Extra- und Dividendenreserven in Höhe von 56 260 882 M.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Das Kuratorium der Liebigstiftung an der Kgl. Bayr. Akademie der Wissenschaften verlieh die goldene Liebigmedaille dem Prof. Geh. Regierungsrat Dr. J. König - Münster, dem Prof. Dr. K. Kraus - München und dem Geh. Medizinalrat Prof. Dr. M. Rubner - Berlin.

Die Universität Liverpool hat am 11./7. den Doktorgrad Ehren halber an Prof. W. A. Raleigh, Sir John Brunner und Prof. Francis Darwin verliehen.

William Kirkby - Manchester erhält den Ehrgrad eines Master of Science der Universität Manchester wegen seiner Verdienste um die englische Pharmazie.

Der Orden pour le mérite für Kunst und Wissenschaft wurde Geh. Hofrat Prof. Dr. W. Pfeffer - Leipzig, und dem Prof. der Physik H. A. Lorentz - Leiden verliehen.

Zum Geh. Bergrat wurde der o. Prof. der Physik und Elektrotechnik an der Kgl. sächs. Bergakademie zu Freiberg, derz. Rektor Oberbergrat Dr. phil. Theodor Erdard, ernannt.

Dr. H. Hermann habilitierte sich an der Universität zu Wien für chemische Technologie anorganischer Stoffe.

Der Wiener Privatdozent Dr. phil. Friedrich Edler von Lerch wurde als a. o. Prof. für Experimentalphysik an die Universität Innsbruck berufen.

Der Ingenieur der „Gutehoffnungshütte“ bei Sterkade, Rhld., A. Rohr, ist zum Prof. der Ingenieurwissenschaften am Polytechnikum in Zürich berufen.

Der Vorsteher des chemischen Laboratoriums der „Gutehoffnungshütte“ b. Oberhausen, A. Wencelius, erhielt einen Ruf zum Direktor der Prüfungsanstalt der Techn. Hochschule zu Nancy.

James McCulloch, Direktor der St. Rollox Chemical Works, Glasgow, starb am 29./5. in Glasgow im 68. Lebensjahr.

Sir John Evans F. R. S., früherer Präsident der Society of Chemical Industry und eine Autorität auf dem Gebiete der Papierfabrikation, starb am 31./5. in Britwell, Berkhamsted, im 84. Lebensjahr.

Henry Sutcliffe, Präsident der Bradford Dyers Association, Bradford, ist gestorben.

Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Bericht über die Hauptversammlung 1907 des Vereins der Zellstoff- und Papierchemiker nebst Beiträgen, Preisarbeit, Preisausschreiben, Satzungen, Mitgliederliste. Herausgeg. v. Verein der Zellstoff- u. Papierchemiker, zu beziehen durch den Schriftführer S. Ferenzi, Berlin SW.11, Papierhaus.

Böttger, W., Qualitative Analyse vom Standpunkt d. Ionenlehre. 2. umgearb. u. stark erweit. Aufl. Leipzig, W. Engelmann, 1908.

geh. M 10,—; geb. M 11,20

Bowman, F. H., The Structure of the cotton fibre in its relation to technical applications. London, Macmillan & Co., Ltd., 1908. 8 sh 6 d

Ferchland, P., Elektrochemie (Bibliothek d. ges. Technik, 85. Bd.) mit 50 Abb. i. Text. Hannover, Dr. M. Jänecke. 1908. geh. M 2,20; geb. M 2,60

Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte. 79. Versammlung zu Dresden, herausgeg. im Auftrag des Vorstandes und

der Geschäftsführung von A. Wagner. Mit 5 Abbild. i. Texte u. 1 Tafel. Leipzig, F. C. W. Vogel, 1908.

Wedding, K. H., Ausführliches Handbuch d. Eisenhüttenkunde, Gewinnung u. Verarbeit. d. Eisens in theoret. u. prakt. Beziehung unter besonderer Berücksichtigung d. deutschen Verhältnisse. 2. vollkommen umgearb. Aufl. von des Verf. Bearbeitg. von „Dr. John Percys Metallurgy of iron and steel“. In 4 Bdn. Mit zahlr. Holzschn. phototypischen Abbild. u. Tafeln. 4. Bd., 2. Lfg.: die Gewinnung des schmiedbaren Eisens aus Roheisen im festen oder teigigen Zustande. Braunschweig, Fr. Vieweg & Sohn, 1908. M 16,—

Bücherbesprechungen.

Anleitung zur Mikrophotographie. Von Dr. R. Neuhauß. 2. Aufl. Enzyklopädie der Photgraphie, Heft 8. Verlag von W. Knapp, Halle a. S. 1908. M 1,—

Das Heft enthält eine kurze Anleitung zur Mikrophotographie und bildet im wesentlichen einen Auszug aus des Verf. großem Lehrbuch der Mikrophotographie, das sich allgemeiner Beliebtheit erfreut.

König.

Gutachten des Reichsgesundheitsamts über den Einfluß der Ableitung von Abwässern aus Chlorkaliumfabriken auf die Schunter, Oker und Aller. Berichterstatter Geheimräte Dr. Orthmüller - Berlin, Prof. Dr. C. Frankel - Halle a. S., Prof. Dr. Gaffky - Berlin. Mitwirkende: Geheimrat Dr. ing. Keller-Berlin, Prof. Dr. Orth - Berlin und Prof. Dr. Höfer - München. Berlin, Verlag von Jul. Springer, 1907. 157 Seiten. M 7,50

Die Frage der Ableitung industrieller Effluvien, nicht nur derer aus Chlorkaliumfabriken wird mit zunehmender Industrialisierung der mitteleuropäischen Kulturländer immer wichtiger und brennender. In diesem Sinne ist von allen dabei Beteiligten lebhaft zu begrüßen, wenn die Wasser-Verhältnisse eines so wichtigen Gebietes wie des durch die Flüsse Schunter, Oker und Aller beherrschten auf breitesten Grundlage einer eingehenden Untersuchung unterzogen werden, wie in dem oben angezeigten Gutachten geschehen, welches als Sonderabdruck aus den „Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamt“ Band XXV, Heft 2, erschienen ist.

Der Ruf und das autoritative Gewicht der Berichterstatter verbürgen in hohem Maße die Vortrefflichkeit der allgemeinen Anlage des Gutachtens; da indessen die Arbeiten sich über den engeren Rahmen der einem „Gesundheits“rat zukommenden natürlichen Aufgaben hinausbewegt haben, wie z. B. die Fürsorge für eine Reihe gewerblicher Betriebe, Dampfkesselbetriebe u. dgl. wäre zu wünschen gewesen, daß das an sich erkennbare Streben nach Objektivität auch der Kaliindustrie gegenüber noch sichereren Ausdruck gefunden hätte, und daß nicht ein leiser Ton der Ablehnung gegen jene junge, große Industrie das im übrigen treffliche Werk durchzöge. Es hätte dann wenigstens als diskutabel hingestellt werden dürfen, daß die Flüsse nicht einseitig der Erfüllung ihrer ihnen von Alters her überwiesenen Mitarbeit vorbehalten werden